



An den Grossen Rat

20.5488.02

PD/P205488

Basel, 17. März 2021

Regierungsratsbeschluss vom 16. März 2021

Budgetpostulat Christian C. Moesch betreffend «Präsidialdepartement, Statistisches Amt, Personal- und Sach- und Betriebsaufwand (Fachstelle OGD)»

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 14. Januar 2021 das nachstehende Budgetpostulat Christian C. Moesch dem Regierungsrat zum Bericht überwiesen:

«Erhöhung um Fr. 185'000 im Personalaufwand und Fr. 15'000 im Sach- und Betriebsaufwand

Begründung:

Im Kanton Basel-Stadt gilt, u.a. gestützt auf das Öffentlichkeitsprinzip, seit 2019 der Grundsatz "Open Data by Default", d.h. alle Daten der Verwaltung sind öffentlich zugänglich, soweit deren Veröffentlichung dem Schutz von Persönlichkeits- oder Datenschutzrechten nichts entgegensteht. Zur Umsetzung dieses Grundsatzes wurde nach einer Pilotphase 2019 im Statistischen Amt die Fachstelle Open Government Data (OGD) gegründet, welche das kantonale Datenportal <https://data.bs.ch> aufgebaut und im November 2019 gestartet hat. Dort hat sie seither in Zusammenarbeit mit 28 verschiedenen Verwaltungseinheiten 96 aufbereitete Datensätze veröffentlicht (Stand 14. Dezember 2020), welche maschinenlesbar abgerufen, visualisiert und auch diskutiert werden können. Die Fachstelle OGD nimmt damit schweizweit eine Pionierrolle ein, welche dieses Jahr auch mit einem DINAcron Award ausgezeichnet wurde.

Neben der Veröffentlichung von Datensätzen macht die Fachstelle OGD den Grundsatz "Open Data by Default" innerhalb der Verwaltung bekannt, unterstützt die kantonale Verwaltung in organisatorischer, juristischer und technischer Hinsicht bei der Bereitstellung ihrer Daten und dient sowohl Dateneigner als auch Datennutzer als single point of contact.

Sowohl die bereitgestellten Daten als auch die Dienstleistungen wurden im vergangenen Jahr sehr rege genutzt. Gerade im Rahmen der Corona-Pandemie hat sich direkt gezeigt, wie wichtig frei und einfach verfügbare Daten für die Steuerung, die Kommunikation und auch die Wissenschaft sind. Doch nicht nur Gesundheitsdaten, sondern auch Verkehrsdaten, Umweltdaten und statistische Daten aus diversen Bereichen stossen auf rege Nachfrage bei Medien, Unternehmen, der Wissenschaft und anderen Verwaltungseinheiten, insbesondere da sie auf dem Datenportal übersichtlich und auch für Laien zugänglich präsentiert werden.

Die Verfügbarkeit von offenen Daten ist eine Grundlage für die fortschreitende Digitalisierung, sie schafft Transparenz über das Verwaltungshandeln, fördert die Innovation, ermöglicht Synergieeffekte zwischen Verwaltungseinheiten und privaten Akteuren und reduziert den Kommunikationsaufwand von einzelnen Verwaltungsstellen. Die Arbeit der Fachstelle OGD ist heute mit nur 160 Stellenprozent dotiert und daher stark limitiert. Sie kann angesichts der immensen Datenbestände in der Ver-

waltung und den zahlreichen Datenanfragen der Nachfrage nicht genügen. Pro Jahr publiziert die Fachstelle OGD aktuell zwischen 40 und 50 aufbereitete Datensätze. Aktuelle besteht eine Pendenz von ca. 30 angefragten und noch ausstehenden Datensätzen. Zudem steht die Erstellung eines allgemeinen kantonalen Daten Inventars aus und die Optimierung der Einbindung in das schweizweite Open Data System.

Um das ausgezeichnete OGD-Angebot des Kantons Basel-Stadt bedarfsgerecht weiterzuführen, die Position des Kantons Basel-Stadt im Standortwettbewerb zu halten sowie den Ansatz der offenen Verwaltungsdaten voranzutreiben und damit auch die Transparenz und Digitalisierung der Verwaltung als Ganzes voranzutreiben, wird eine Erhöhung des Budgets für die Fachstelle Open Government Data um Fr. 200'000 (Fr. 185'000 Personalaufwand / Fr. 15'000 Sach- und Betriebsaufwand) beantragt. Dadurch kann die Fachstelle OGD um eine 120%-Stelle inkl. notwendigen Betriebsmitteln erweitert und der bestehenden Nachfrage nach OGD entsprochen sowie deren künftigen Potential Rechnung getragen werden.

Christian C. Moesch»

Wir berichten zu diesem Budgetpostulat wie folgt:

Die Fachstelle Open Government Data (OGD) ist Anlaufstelle für sämtliche Anfragen in Bezug auf offene Behördendaten im Kanton Basel-Stadt, sowohl aus der Verwaltung wie auch von Seiten Öffentlichkeit und Medien. Die Publikation von Verwaltungsdaten ist zentral für die Transparenz des staatlichen Handelns und für die Möglichkeiten der Einwohnerinnen und Einwohner, sich am politischen Diskurs zu beteiligen. Die Aufgaben der Fachstelle OGD sind ausgesprochen umfangreich und setzen ein breites und zugleich spezialisiertes Fachwissen voraus. Ein Kernauftrag der Fachstelle OGD ist die Sensibilisierung der Verwaltung für den OGD by default-Ansatz. Mit Beschluss des Regierungsrates Anfang 2019 wurden die ihm unterstellten öffentlichen Stellen aufgefordert und angewiesen, ihre Daten als offene Daten zu publizieren. Ein solches Vorhaben stellt ein verwaltungsweites Change-Projekt in einem herausfordernden Umfeld dar und hat einen entsprechend hohen Bedarf an zeitlichen und personellen Ressourcen.

Mit der Publikation von Behördendaten durch die Fachstelle OGD legt der Kanton Basel-Stadt die Basis für den im digitalen Zeitalter notwendigen regionalen Datenraum. Ein solcher Datenraum wiederum bildet die Grundlage für innovative Entwicklungen und neue Businessmodelle, beispielsweise in den Bereichen Smart Mobility oder Energieeffizienz. Der Kanton Basel-Stadt investiert mit OGD in eine digitale Infrastruktur und damit in den Wirtschaftsstandort in einem aktuell heiss umkämpften Wettbewerb. Mit dem Datenportal (<https://data.bs.ch>) konnte gegen aussen und innen relativ schnell eine gewisse Sichtbarkeit von OGD geschaffen werden.

Voraussetzung für die Publikation von maschinenlesbaren Daten ist deren exakte Prüfung und möglichst automatisierte Aufbereitung. Weiter gilt es, die Einhaltung datenschutzrechtlicher Leitplanken sicherzustellen, um so den Schutz von Personendaten zu garantieren. Diese Prozessschritte erfordern spezialisiertes Wissen, das innerhalb der Verwaltung in unterschiedlichem Mass vorhanden ist. Die Fachstelle OGD leistet daher in hohem Umfang Unterstützung in Bezug auf Datenbeurteilung und automatisierte Prozessgestaltung. Die datenerhebenden Stellen sind nicht spezialisiert auf die Plausibilisierung, Validierung und Aufbereitung von grossen Datenbeständen. Zudem fehlt in vielen Fällen das Fachwissen, um Datensätze bezüglich ihrer Verarbeitung bis hin zur Veröffentlichung ausreichend beurteilen zu können. Es ist deshalb unabdingbar, dass die Fachstelle OGD als zentraler Dienstleister auftritt, um die Verwaltungsorgane zu beraten, zu unterstützen und die Publikations- und Aktualisierungsprozesse aufzugleisen. Diese Unterstützungsarbeiten bedingen auch, dass der Fortschritt der publizierten Inhalte geringer ist als erwünscht.

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Jahresplanung der Fachstelle komplett umgestellt. Die Nachfrage nach Daten und dabei insbesondere nach Nah-Echtzeit-Daten, welche die Auswirkun-

gen der Corona-Krise zeigen, hat seit Beginn der Pandemie stark zugenommen. Die Öffentlichkeit hat den Anspruch, politische Beschlüsse datenbasiert nachvollziehen zu können. Die Covid-19-Fallzahlen beispielsweise publiziert die Fachstelle OGD seit bald einem Jahr an sieben Tagen in der Woche auf dem kantonalen Datenportal. Zudem gehen zu den täglich publizierten Werten über die Kommentarfunktion des Datenportals oder den Twitter-Account der Fachstelle OGD Anfragen aus der Öffentlichkeit ein, die zeitnah beantwortet werden. Dabei zeigt sich, dass die Fachstelle OGD den mit dem täglichen Vollzugsgeschäft ausgelasteten Verwaltungseinheiten mit ihrer ausgesprochen hohen Datenkompetenz eine sehr grosse Hilfe sein kann. Aus Ressourcen-gründen musste die Fachstelle OGD auf der anderen Seite sämtliche Projekte und Anfragen, welche nicht in direktem Zusammenhang mit der Corona-Krise stehen, stark einschränken.

1. Aktuelle Situation

Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie hat sich die Arbeit der Fachstelle in diesem Jahr stark auf die tagesaktuelle Publikation der dazu verfügbaren Daten konzentriert. Entsprechend konnten weitere wichtige Projekte nicht plangemäss umgesetzt werden. Darunter fallen auch Kernaspekte der digitalen Vernetzung zwischen Kantonen und Bund, namentlich die automatische Übernahme der Daten vom kantonalen auf das nationale Datenportal. Dieses vom Postulanten aufgenommene Anliegen nach Integration der baselstädtischen Datensätze im Bundesportal wäre sehr wichtig, um die Sichtbarkeit des Datenangebots des Kantons Basel-Stadt merklich zu erhöhen und so die Nutzung der Datensätze einem weiteren Personenkreis zugänglich zu machen.

Die im Budgetpostulat beantragten 185'000 Franken für 1,2 Headcount und 15'000 Franken für Sach- und Betriebsmittel sind unter Berücksichtigung dieser Ausführungen wichtig, damit die Fachstelle die hängigen Anfragen und Projekte abbauen kann. Die aktuelle Arbeitsbelastung unter Berücksichtigung der zunehmenden Anzahl zurückgestellter Anfragen kann mit der bestehenden Personalausstattung nicht bewältigt werden. Dies wirkt sich mit zunehmender Dauer auf die Motivation des hochqualifizierten Personals aus. Die zusätzlichen personellen Ressourcen werden benötigt, um die Anbindung an die Publikationskanäle des Bundes sicherzustellen und die aufgelaufenen Anfragen nach neuen Datensätzen abzuarbeiten. Die Budgetvorgabe der Fachstelle soll deshalb für die Jahre 2021 und 2022 befristet um je 200'000 Franken erhöht werden. Ein Jahr vor Ablauf der Erhöhung soll die Situation neu beurteilt werden.

2. Antrag

Auf Grund dieses Berichts beantragen wir, das Budgetpostulat Christian C. Moesch betreffend Präsidialdepartement, Statistisches Amt, Personal- und Sach- und Betriebsaufwand (Fachstelle OGD) vollumfänglich zu erfüllen und im Budget 2021 des Präsidialdepartements Fr. 200'000 einzustellen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin